

Mitteldeutsche Zeitung

Halle/Saale
 Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 41
 Dienstag, den 10. Februar 1942

Die Japaner bereits 12 km vor der Stadt Singapur

Unvollständiges Bombardement krummelte die Insel sturmreif - Wie die japanischen Sturmboote die Landung erzwangen - Auf dem Wege zur Hauptfestung - Britischer Widerstand gebrochen

Die Karte des Tages



Flugplatz Tengah befehlt

(Kabelmeldung unseres Vertreters)
 A. B. Tokio, 9. Febr. Nachdem die Japaner auf der Insel Singapur angekommen sind, kämpften sie sich unvollständig an der Brückung harte Widerstandes vor. Der ähnlere Ring der Verteidigungsanlagen, die die Meerenge von Johor beherrschte, ist von den letzten japanischen Truppen durchbrochen. Die Briten haben den Rückzug angetreten, um nicht von der Hauptinsel abgetrieben zu werden. Die nachfolgenden Japaner haben bereits den Flugplatz Tengah besetzt und befinden sich nach den letzten Meldungen an einem Punkt, der ungefähr 12 Kilometer von der Stadt Singapur entfernt liegt.
 Die vollständige Landung der Japaner auf der Insel Singapur erfolgte in der Nacht zum Sonntag an drei Stellen auf kleinen Booten über die schmale Wasserstraße, und zwar an der Nordwestküste der Insel. Die Landung erfolgte in Schwenkbooten und Umrufen an dem ungelagerten Teil der Insel, dessen Ufer größtenteils durch Mangroven-Üppigkeit gebildet wird. Der Sturm lag in dieser Stelle teilweise 1000 Meter breit. Eine amerikanische Darstellung meint, die Japaner hätten offenbar diesen Einfallspunkt gewählt, weil sie hier ihre Erfahrungen im Südwestpazifik ansetzen zu können. Für das bevorstehende Bombardement wird die Bombardierung der Insel Singapur am 10. Febr. als ein Ereignis angesehen werden die für die Insel Singapur auf Seite 2

Eine deutsche Aufgabe

Die ganze Welt weiß heute, daß der riesige Ozean seine natürlichen Aufgaben für die Ernährung und Rohstoffversorgung des neuen Europa unter deutscher Führung zu erfüllen haben wird. Dieses Ziel ist bereits im Krieg weit über programmatische und theoretische Erwägungen hinausgewachsen. Nach dem alten und bewährten nationalsozialistischen Grundsatz, zunächst handelte Tatsachen in die Welt zu stellen, die Arbeit zu organisieren anstatt die Organisation zu erarbeiten, praktische Werte zu schaffen, anstatt zu abstrahieren, wird der Ozean bereits für die neuen Ziele erschlossen, während die deutsche Wehrmacht und ihre Verbündeten noch mit dem unheimlich gerüsteten und fanatischen Gegner im Kampfe liegen. Unsere Wirtschafts- und Landwirtschaftsführer in den Ostgebieten sind Fachleute und Soldaten, die wie in den geschichtlichen Zeiten der ersten Urbarmachung großer Länderden das Schwere neben dem Pfluge zu führen verstehen. Zweifellos sind die Schwierigkeiten, die diesen Männern hinter die eigentlichen Fronten gegenüberstehen, sehr groß; sie liegen in dem Land selbst und seinen geistig und seelisch verwilderten Bewohnern. Dazu treten von außen Fragen und Bedenkenheiten, Maßnahmen und Kritiken von seiten vieler, die den Osten nur vom Hörensagen her kennen, sich aber instinktiv darüber klar sind, daß bei der Kompromittierung nationalsozialistischer Führung der Osten und seine Probleme früher oder später an jeden einzelnen herangetragen und eine klare Antwort verlangt werden. Man hört und liest täglich von zerstörten Städten und Dörfern, von vertierten Menschen, von unzureichenden Verkehrsverbindungen, grundlosen Straßen, von Armut, Not, Hunger und Seuchen und fragt, ob dieses Land denn wirklich so reich sei und eine so große Zukunft bergen könne, wie es erwartet wird. Soldaten, die von der Front im Osten kommen, haben von Land und Leuten gesehen, die Kriegserichte, die die Zustände so schildern, wie sie wirklich sind, können mit dem besten Willen nicht als Werbeartikel für den Osten verstanden werden. Trotzdem gibt es zahlreiche junge Männer und Frauen in ganzen Familien, die nur darauf warten, daß sie der Ruf erreicht, nach dem Osten zu gehen. Man könnte annehmen — und selbstverständlich nimmt es das feindliche Ausland wie alles, das wie ein Fehler der deutschen Führung aussehen könnte, längst an —, daß hier in der deutschen Propaganda eine Panne vorliege. Es ist in der Tat noch nicht wegesehen, daß die grauenvolle soziale und wirtschaftliche Lage eines riesigen Landes im gleichen Atemzuge mit seinen Reichümern und seinen ungeahnten Zukunftsmöglichkeiten genannt wird. Das ist eine „Propaganda“, wie sie nur gegenüber dem deutschen Volke gewagt werden kann. An Stelle abenteuerlicher und von realer Kenntnis der wirklichen Zusammenhänge wenig getriebener Parolen wie das „Go West!“ in den ersten Jahren des selbständigen Amerika, sagt man dem deutschen Volke die Wahrheit. Wie bei unseren Vorfahren, die als Bauern und Kaufleute, als Handwerker und Beamte nach dem Osten oder auch in die neuen deutschen Kolonien in Uebersee gingen, wird das eigene Haus zur Burg, werden die Familien zu Gemeinschaften in ursprünglicherem Sinne als es im Reiche selbst nötig ist und zu sein braucht.
 Mehr Ähnlichkeit als mit irgendeinem irgendwo auf der Erde zur Zeit herrschenden Wirtschaftssystem hat die Erschließung des Ozeanraumes mit dem, was die deutsche Hanse und der deutsche Ritterorden im Mittelalter taten. Schon einmal, vor dem Jahre 1500, war das riesige Gebiet zwischen Donau, Ostsee, Dnieper und Schwarzem Meer ein geschlossener Wirtschaftskreislauf. Forderungen, die die Neuzeit an derartige Großräume stellt, wie Autarkie und Blockadefestigkeit, sind nichts weiter als eine Übertragung alter, bewährter Formen in die Gegenwart. Eine neue deutsche Hanse und ein neuer Ozean müssen im Osten entstehen. Das bedeutet kein Rücksinken in

Ein „Netz“ ohne Querlinien
 Das „Daily Mail“ bereitet ihre Leser auf neue weitgehende Einschränkungen im Betriebe der englischen Eisenbahnen vor. Damit die halbtägigen Reisen im Verhältnis zu den Personenzügen aus dem Fahrplan gestrichen werden. Das Blatt schildert die Schwierigkeiten im englischen Transportwesen und bemerkt, nicht nur der zur Verfügung stehende Schienenraum sei absolut ungenügend, sondern auch die englischen Eisenbahnen hätten durch den Krieg schwer gelitten.

Professor Speer Nachfolger von Dr. Todt

Ehrenvolle Berufung für einen der bekanntesten deutschen Architekten

Berlin, 9. Febr. Amtlich wird bekanntgegeben: Durch den tödlichen Unfall des Reichsministers Dr. Todt hat das Großdeutsche Reich einen übervollständigen Verlust erlitten. Dr. Todt vereinigte in seiner Person die Ämter des Reichsministers für Wohnung und Ernährung, des Generalinspektors für das deutsche Bauwesen und des Generalinspektors für Wasser und Energie. Viele drei Ämter hat der Führer nunmehr dem Generalinspektor für die Reichsbauverwaltung, Dipl.-Ing. Prof. Albert Speer, unter Beibehaltung seines bisherigen Amtes übertragen.
 Der Generalinspektor für die Reichsbauverwaltung Berlin Professor Albert Speer, ist einer der bekanntesten Architekten Deutschlands. Er ist insbesondere bekannt geworden als der Schöpfer der Reichsstadtbauten in Nürnberg.
 Albert Speer wurde am 19. März 1905 in Mannheim geboren. Nach dem Hochschulstudium in Karlsruhe und München legte er 1929 in Berlin seine Diplomprüfung ab. Nach einer fünfjährigen Militärentzeit an der Berliner Technischen Hochschule ließ er sich als Privatarchitekt nieder.
 1932 erhielt unter seiner Leitung der Umbau des „Adolf-Hitler-Damms“ in der Volkstraße am Haus des Gaues Berlin der NSDAP. 1933 folgten der Umbau und die Einrichtung des Dammes für das Reichspräsidentenministerium, Entwurf und Ausführung der provisorischen Aufbauten auf dem Reichspräsidentenpalast in Nürnberg und verschiedene Umbauten der Reichskanzlei. Im Jahr 1934 bis 1937 leitete er die ersten vier Jahre den Umbau des Reichsbauverwaltungsbüros in Berlin. Danach übernahm er die Leitung der Reichsbauverwaltung in der Reichspropagandastelle.
 Am 30. Januar 1937 ernannte der Führer Albert Speer zum Generalinspektor für die Reichsbauverwaltung und übertrug ihm



Prof. Albert Speer

damit die Aufgabe, die Reichsbauverwaltung vollständig neu und umzugestalten. Zur gleichen Zeit beauftragte der Führer Albert Speer mit dem Erweiterungsbau der Reichskanzlei, der in neun Monaten erfüllt wurde.
 Nach Kriegsausbruch wurde Albert Speer von Reichsmarschall Göring beauftragt, im Rahmen des vom Führer befohlenen Aufbaues der Luftwirtschaftliche Neuanbauten und Erweiterungsbauten von Luftzeugen, betrieb der Luftwerke schließlich durchzuführen. Vom Oberkommando der Kriegsmarine und vom Reichsministerium wurde Speer ebenfalls mit der Durchführung vorbildlicher Neuanbauten betraut. In weiteren wichtigen Aufträgen Speers trat u. a. die Schaffung der Gefangenen-Transportabteilung „Speer“ der letzter noch die Transportflotte „Speer“ hinzu.

Hull nach Moskau?

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 Washington, 9. Febr. Ein Washingtoner Bericht besagt, daß Außenminister Hull zum Reichsführer der NSD in Moskau abgefahren sein soll. Es wird darauf hingewiesen, daß auch die Sowjets ihren „besonderen“ Diplomaten, nämlich Witkowsky, nach Washington entsandt haben.

Die Sonde

10. Februar
Appell aus Marseille

Vor der Marseller Handelskammer hielt der Tage der französische Produktionsminister Lehideux eine Rede, die sich mit den Schwierigkeiten der Industrie im besetzten Frankreich befaßte. In dieser Rede kam der Herr vor: „Verwundet durch die Reichtümer, die unsere Vorfahren hinterlassen haben, sind wir unauffällig gekauft, was wir selbst ein wenig Mühe aus dem Boden hätten ziehen können; wir haben es weder hinreichend genutzt, den Boden auszunutzen noch zu verbessern.“ Der Vorwurf, der in diesem Zusammenhang liegt, scheint sich zunächst nur gegen die französische Wirtschaft, deren Programm die Methoden, zu richten. Er scheint auf die Tatsache zu zielen, daß Frankreichs Einfuhr in den letzten Jahren vor dem Krieg unverhältnismäßig gestiegen ist, so daß sich der Einbehaltschub 1937 bereits verdoppelt hatte, während andererseits die Bauern ihre Felder immer weniger bebauen, bis die Ernten unter den Bedingungen von 1914 gesunken waren, und scheint diesem Sinn nur eine Wiederholung des französischen Ausrufs zu sein: „Frankreich ist ein Land, wenn es nicht mehr arbeitet, als bis dahin. Doch hatte Dalandier mit seinem Kasanien nur die Symptome gemeint, nicht den liegenden Kern: Lehideux aber schloß mit den Worten: „Wir dürfen nicht länger warten, wir müssen geradeaus in die Zukunft marschieren. Wir müssen diejenigen mitreißen, die sich in die Vergangenheit zurückblicken.“

Wird der Ruf nach gesteigerter Produktion Frankreich erhoben und ist er nicht als historische Phrase, sondern ernst gemeint, dann appelliert er nicht nur an die Hände, sondern auch an die Herzen und Hirne. Französische Hände sind nicht weniger geschickt, sind nicht weniger fleißig als andere. Die eigenen Betriebsführer haben zur Zeit Gelegenheit, dies festzustellen — aber französische Herzen haben eine andere Beziehung zur Arbeit. Uns Deutschen ist Arbeit ein Mittel zur Veränderung und Bereicherung der Welt. Die Franzosen dagegen nur ein Mittel zur Bereicherung und Bereicherung seines persönlichen Daseins. Er erkennt nicht die Herrschaft der Machtstellung, gleich auch in zwanzig Jahren, sondern nur die der achtzehnten, die er in verarbeitete es nach dem Weltkrieg, weil er hatte ihm einen bedeutenden Zugang an Kohle und Erz gebracht, es hatte die Möglichkeit eines größeren industriellen Aufschwungs in den Schoß gelegt. Diese Möglichkeit war eine Frage an das französische Volk. Aber dieses Volk hat die neuen Möglichkeiten zu den alten gelegt und sich damit nicht für die Zukunft geöffnet. Der industrielle Vorstoß blieb aus, Frankreichs Haltung blieb unverändert bis zur Katastrophe des Jahres 1940. Seither scheint es da und dort unsicher geworden oder erschüttert zu sein, und einer solchen Erschütterung mag auch der Appell Lehideux' entgegenwirken. Wird er aber, anders als seine Vorgänger, mehr als rhetorischen Widerhall finden, wird er auf eine zur Wandlung bereitmachende Höhe aufschlagen stoßen? F. M.

Fasanen

Die meisten Großstädter kennen sie nur als hübsch gefärbte Tiere in den Wildparks, als Schauobjekte in Zoologischen Gärten und — in wenigen Fällen — als wohlschmeckende Festtagsbraten. Die Fasane sind in der Jagd und Hege aber weit mehr als ein Spielzeug. Sie sind eine wichtige Zuchtart des Reviers, und manches Jagdgebiet ist ohne sie nicht denkbar. Die Fasane sind aber die Bedeutung des Fasaneuwilds nicht beizubehalten. Bereits heute und in Zukunft noch weit mehr dürfte es eine ernährungsphysiologische Rolle spielen.

Nur wenigen Fachleuten ist bekannt, daß der Fasan ungläubliche Mengen an Insekten, Schnecken, Raupen, Käfern, Würmern, Larven, Krabben und sonstigen Dingen auf den Boden speit und Wiesen vertilgt und dadurch die Weiden- und Forstwirtschaft mehr nützt, als er ihr durch gelegentlichen Fraß von Getreidekörnern zu schaden vermag. Hinzu kommt, daß es ohne weiteres möglich ist, in einem Jahr ein Jagdrevier mit Fasanen zu besetzen und bereits in zwei Jahren einen herrlichen Fasanebestand zu haben, — eine Aufgabe, die bei keiner anderen Wildart besteht. Man muß nur dafür sorgen, daß der Fasan die entsprechenden Lebensbedingungen vorfindet, und daß er in hohem Grade, im Gebüsch usw.

genügend Deckung für sich und seine Brutstätte hat und vor seinen Erzeugnissen, wie Dachs, Igel, Krähen und Elstern verhältnismäßig sicher ist. Mit der Einrichtung eines Fasaneuwildes verschafft man außerdem auch dem anderen Niederwild bessere Lebensbedingungen, gleich ob es sich um Hasen, Eichhörnchen oder Rehe handelt. Welche Möglichkeiten sich in diesem Zusammenhang gerade in den neuen deutschen Ostgebieten eröffnen, ist nicht gar nicht abzusehen, zumal der Fasan winterhart ist. So dürfte die von Hans Bruns in seinem Buch „Der Jagdflaun“ (Verlag M. & H. Schaper, Hannover) ausgesprochene Behauptung vollumfänglich sein, daß der Fasan die größte Zukunft in allen unseren Jagdgebieten hat. Ueber die Verminderung des Stoffwechsels der Jagdwild im Pacht- und Eigenjagdrevier gibt der Verfasser im übrigen alle nötigen fachmännischen Ratschläge, von denen zu hoffen ist, daß sie auf fruchtbaren Boden fallen. Denn ihre Befolgung würde im Rahmen der Fleischversorgung eine wesentliche Rolle spielen. Und wer schon einmal einen guten Fasanebraten gegessen hat, wird zu dem Wunsch des Autors freudig ja sagen.

Ueber das Altern

Das Altern ist keine Krankheit, sondern eine Zellverschleißung, die sich hauptsächlich in der Verminderung des Stoffwechsels, der Zirkulation und Sekretion mit allen ihren Disharmonien im Körperhaushalt äußert. Diesem Abstieg kann sich kein Lebewesen auf dem Erdenball entziehen, weder Tier noch Pflanze. Ein ewiges Werden und Vergehen! Denn: „Die Natur baut immer auf und zerstört immer, und ihre Werkstätte ist unzugänglich“, sagt Goethe. An dem Einzelwesen ist der Natur wenig gelegen, wenn nur die Art erhalten bleibt. Solange den Menschen die Jahre noch nicht drücken, wird er sich des Alterswegs gar nicht bewußt. Es ist merkwürdig, ohne es einzusehen, wünschenswert wir uns zuweilen sogar das Alterwerden: am Morgen freuen wir uns auf den Abend, wir werden in das Theater gehen oder in ein Konzert. Was macht es aus, daß inzwischen die Stunden hingehen? Wir können die Tage vor einer Retze nicht erwarten, ohne zu bedenken, daß sie bald endgültig vergangen sein werden, abgelaufen wie die vielen vor ihnen. So ist es auch, wenn uns ein selbsterleuchteter Wink. Wir nehmen in Gedanken die Erfüllung schon vorweg, und die Stunden rinnen hin.

Wenn wir schlafen gehen, freuen wir uns auf den nächsten Tag. Wir leben eigentlich stets wie im Advent, in Erwartung auf das, was kommen soll. Der Backisch träumt davon, einst eine große Dame zu sein. Der Jungling sieht sich aus, wie ihm alle Herrlichkeiten der Welt zukommen müssen, wenn er ein Mann sein wird. Immer sieht man sich danach, älter zu werden, der Stundenzeiger will sich nicht schnell genug drehen. Aber wenn sich allmählich der Abend einstellen, aber wenn es in allen Gliedern zwickt und zwackt und selbst das Schallwerk der Gedanken gelegentlich unter Kurzschnaub leidet, ja dann möchte man plötzlich alles gern noch einmal wieder tun sein. Der Mensch weiß nur selten genau, was er eigentlich will.

So ist das Leben — die Unbeständigkeit ist das einzig Beständige in ihm. R. G.

Köpfe zur Zeit:

Generalfeldmarschall Kesselring

„Zuerst kommen die Soldaten und machen einen Ring, dann machen sie einen Kessel, und dann kommt der Kesselring.“ Dies Wortspiel aus dem Erziehungsschatz der Ostfront bezeichnet die Bedeutung, die Kesselrings Zugriff beizumessen ist. Er bringt das endgültige, unabwendbare Ende der feindlichen Kräfte, die von unseren Erdtruppen planmäßig umfaßt worden sind. Er setzt das Ausmaß der feindlichen hinter ihre Katastrophe. Die Unerbittlichkeit seiner militärischen Aufgabe, die auch das Anlied dieses Mannes geprägt hat, macht ihn den Feindmächten unheimlich. Und wie immer um Persönlichkeiten, deren Wirken schwerer als jeder schwerdeutbar bleibt, spinnen sich auch um Generalfeldmarschall Kesselring die tollsten englischen Zeitungslegenden. Er sei vor dem Führer in Ungnade gefallen und verbannt worden, geschrieben sei er nicht erhalte. Die letzten Worte seien: „Als sei damit eine böse Macht, ein Alptraum gebannt. Und dann vollzog sich wieder ein politisches Schicksal, vor dem die Welt fassungslos stand — und Kesselring steckte, als sehr lethargischer Reizler, dahinter.“

Albert Kesselring, heute 57 Jahre alt, gehört mit zu der eisernen Garde, die die Tradition des deutschen Soldaten-tums hinüberleitete in den Aufbau der jungen Wehrmacht. Als Hauptmann im 7. bayerischen Artillerieregiment hatte er in den ersten Weltkrieg mitgemacht. Später wirkte er in der Heeresausbildungsbteilung des Reichswehrministeriums, um sich bald der jungen, zukunftsreichen Luftwaffe zuzuwenden. 1936 wurde er, der beim Aufbau der Fliegertruppe einer der wichtigsten Helfer Görings war, als Nachfolger des abgestürzten Generalleutnants Wever, Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Kommandierender General und Befehlshaber der Luftwaffengruppe Berlin, das waren die weiteren Stufen seiner Laufbahn im Frieden, die in die erste Bewährung des Krieges einmündete. Nach dem Polenfeldzug zeichnete der Führer den erfolgreichen Befehlshaber der Luftflotte mit dem Ritterkreuz aus; über Norwegen und den Schlachtfeldern besiegelten seine Stiefeln das Schicksal der feindlichen Kräfte. Mit der Beförderung zum Generalfeldmarschall in der Reichstagsitzung 1940 erkannte der Führer seine großen Leistungen dieses Krieges so schwerwiegenden Leistungen erneut an. —

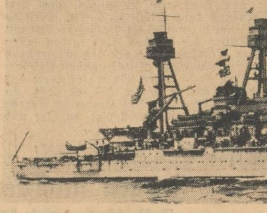
Das Rüstungsvermögen der USA

Von Kapitän zur See Professor von Waldeyer-Hartz

Die japanische Zeitschrift „Contemporary Japan“ hat kürzlich Zweifel darüber laut werden lassen, ob die Schaffung einer Zweiozean-Flotte für die Vereinigten Staaten von Amerika eine leichte Sache sein werde oder nicht. Das japanische Blatt bezweifelt die Auffassung, daß eine solche Flotte selbst über ihre Fertigstellung, das angebotene Lebergewicht über die Seefreitkräfte Deutschlands, Italiens und Japans nicht erreichen würde. Als Folge des Baues einer Zweiozean-Flotte käme nämlich ein beträchtliches heraus, wie es die Welt auf dem Wasser bisher noch nicht erlebt habe. Wir sind der Überzeugung, daß der Erfolg des Dreimächtepaktes der Vereinigten Staaten in eine politische Lage gedrängt hat, die sehr ernste Züge aufweist. Einem freien

gandhisch aufgelegene Pläne es der Welt mitzuteilen wollen.

Wenn man die Fachliteratur im Zusammenhang mit unserer Frage durchgrüftet, so läßt man immer wieder auf die Bedeutung, in den Vereinigten Staaten (10 1/2 bis oder jensei) gemacht werden, was zum mindesten auf eine Jangriffnahme erst in der Zukunft verweist. Doch bedeutsamer ist aber die ständig wiederkehrende Erklärung, es seien bedeutende Summen bemittelt worden, um die Staatswerften und die Primärwerften in dem Sinne auszubauen, daß sie die gewaltigen Bauaufträge auch wirklich zu meistern vermöchten. Auf diesen Zustand vorbereitender Maßnahmen weist unter japanisches Blatt mit Nachdruck und fieberlich mit voller Berechtigung hin Ein von ihm



Das war das USA-Schlachtschiff „Oklahoma“, das die Japaner im Pazifik versenkten.

Schalten und Walten zugunsten Großbritannien ist zunächst einmal ein schwerer Demutbeweis angelegt. Die Spannung, die seit Kriegsausbruch über dem Atlantischen Ozean lag, hat sich inzwischen auch auf den Stillen Ozean übertragen. Somit gewinnen alle Nachrichten besondere Bedeutung, die über das Rüstungsprogramm der Vereinigten Staaten vorliegen.

Daß das Vorhaben der Vereinigten Staaten von Amerika, das Tempo ihres Flottenbaues, wesentlich zu beschleunigen und ihm überdies eine ungeheure Breite zu geben, mit Notwendigkeit zu einem beträchtlichen Aufwands führen muß, wird kaum von der Hand zu weisen sein. Um jo wichtiger scheint es, mit nüchternen Sachkenntnis an unsere Gärtnerei heranzutreten. Die Grundannahme der Contemporary Japan, daß auch in den Vereinigten Staaten längt nicht alles loß gehen wird, wie man es sich, teilen wir durchaus. Wobei jedoch keineswegs übersehen werden soll — jedoch ein Verfahren wäre mehr als leistungsfähig —, daß die Amerikaner sowohl in technisch-wissenschaftlicher, als auch in technisch-wirtschaftlicher Hinsicht eine bemerkenswerte Stufe der Entfaltung erreichten, und daß sie außerdem als Bewohner eines reichlich völlig ausgereichten und von Kriegserfahrungen unbrüchigen Landes über Arbeitsmöglichkeiten verfügen, wie sie weder den Britenmächten, noch Japan in gleicher Vollkommenheit zur Verfügung stehen. Trotzdem darf man berechtigte Zweifel äußern, ob der Flottenbau seitens des großen Reiches tatsächlich den Fortschritt nehmen wird, den man ihm sandhietet. Dieses Wort übertrifft nicht. Spricht doch mehr als ein Grund dafür, daß die Wirksamkeit anders ausfallen wird, als propa-

angeführtes Beispiel ist besonders bemerkenswert. Seit dem Juni 1940 sind 15 Milliarden Dollars zur Vergrößerung der Regierung- und privaten Rüstungsfabriken angemeldet worden. Im ersten Sinne hat man diese riesigen Summen dazu benutzt, um die Möglichkeiten zur Verteilung schwerer Panzerplatten zu schaffen. Der Absicht der Vorbereiten wird voraussichtlich selbst in den Vereinigten Staaten nach Jahre beanspruchten, jo daß mit der Anfertigung der Platten im größeren Umfang vor Anfang 1943 nicht zu rechnen sein wird. Dies ist aber noch unterer japanischer Quelle einer der Gründe, warum die Arbeiten an dem 55 000-Tonnen-Schlachtschiff „Illinois“ nicht sofort begonnen werden können. Auch ein weiteres Beispiel aus der Contemporary Japan“ bedeutet die Schmierigkeit der Lage gründlich. Die Amerikaner verfügen zwar über letzten Docks für Schiffe bis zu 45 000 Tonnen, darüber hinaus besteht jedoch keine Einbaufähigkeit. Man denkt man aber allen Ernstes daran, mehr größere Schiffe zu bauen. Nach einer Meldung des New Yorker Korrespondenten der „Times“ vom 20. März 1941 hat der Major-General Plans, der dem Marineminister des Präsidentenamtshaus angehört, sich dahin geäußert, daß die neuen Schlachtschiffe der Vereinigten Staaten eine Tonnage von 60 000 bis 65 000 Tonnern erhalten sollten. Damit würden die die größten Kriegsschiffe darstellen, die die Welt jemals gesehen hat. Im Zusammenhang mit dieser Sonderfrage erinnern wir uns an das methodische Vorgehen, mit dem der Ausbau der amerikanischen Flotte seit den Zeiten des Großadmirals von Tirpitz gefördert worden ist. Über diesen Schiffs- und Dockbau sowie die Vergrößerung der Werftanlagen stets in völliger Parallelität miteinander. Ob das gleiche in den Vereinigten Staaten der Fall sein wird, muß auf Grund früher beobachteter Vorgehens mit Recht bezweifelt werden.

Kerner sei auf die Schmierigkeit der Personalfrage verwiesen. Auch hier wird es sich zeigen, daß man eine Flotte nicht aus dem Boden stampfen kann. Die Sorge des Personalmanagements bezieht seit Jahrzehnten die Entwicklung der amerikanischen Marine. Als Folge hoher Löhne an ein beunruhigtes Völkchen, liegt der Durchschnittsamerikaner die Schiffahrt nicht übermäßig. Während wir in Deutschland wertvolle Retterpersonal aus der Handelschiffahrt gewinnen, sieht es jenseits des großen Ozeans gerade umgekehrt aus. Hier muß die Kriegsschiffe Personal für die Schiffahrt vorzubereiten. Außerdem sind die Leistungen der amerikanischen Kriegsschiffe durch mehr als farbigen Leuten durchsetzt. Die Rettertruppe liefert nicht genügend weiße Amerikaner. Da daher die Weichheitsmoral auf allen Schiffen gleichmäßig hoch ist, liegt darin.

Als letztes noch ein paar Worte über das Bauvorhaben von Handelschiffen, um die deutschen U-Bootsangriffen abzuwehren. Auch hier ist man über das Vorbereitungsstadium offenbar noch nicht recht hinausgekommen. Der Bericht der südafrikanischen Kommission aus der ersten Märzwoche 1941 enthält die Mitteilung, daß mit dem Bau von sechs neuen Werften und dem Ausbau einer bereits bestehenden sechsten Werft für die Ausrüstung der Notlandschiffe begonnen worden sei. Die sieben Werften haben bisher 8 Millionen Dollars für den Bau und die Befestigung von Schiffen, Ausstattungsbedarf, Transport, Maschinen, Werkzeuge und Schneidmaschinen, Kesselanlagen, Lokomotiven, Blattenanlagen und Vermaltungsgebäuden ausbezogen. Man gewinnt jedoch nicht den Eindruck, als ob mit dem Bau von Notlandschiffen tatsächlich schon begonnen worden sei; keinesfalls in größerem Umfang.



Aufn. MNZ-Archiv

Aus der Heimat

Schuldig, (Schrankenwörter verurteilt) Am 24. September 1941 waren am Bahnhofsplatz nördlich des Hauptbahnhofs zwei Schrankenwörter überfallen worden...

Delphin, (Präzision im Dienst) Ein Delphin (Präzision des Navigationsoffiziers) waren 25 Delphine gefunden worden...

Blick in die Welt

Unter glühender Glóndra begraben Ein Glóndra aus Gunden, bei im Weltkrieg zur Befreiung der römischen Gunden gehörte...

Es spukt im Dorfgehaus Eine amantische Geschichte wird aus dem Ghaus im Gungengraus (Zu) berichtet...

Bügelstein als Helmhel Ein ungläubiger Red menschlischer Innerkraft wird aus Zehn (Profektor) gemeldet...

Rieseneiser in Philadelphia Nach einer Neuerungsmode aus Philadelphia wurden durch einen Franz zionische Gebäude...

Wahrscheinlich der Wahrscheinlichkeit Wahrscheinlich von B. Behring

Table with 4 columns: Name, 1931, 1932, 1933. Lists various locations and their corresponding values.

Unteroffizier MORNING Novelle von Hans Friedrich Blücker

Der Letzte lebte sich zurück. Er hatte das Urteil gesprochen an seinem Abend...

In dieser Stunde mochte Mornina, daß er damals den Urteilsspruch gefällt hatte...

Der Unteroffizier las noch einmal die merkwürdigen Zeilen, die ihm alter, was darunter las, was die Entwürfen...

Über auch das andere wollte er erfüllen, so wie es der Dote gewünscht hatte...

Das sah er an. Er fragte Cippico, den der zehnjährige Raut hieß.

Aus der Wirtschaft

Mittelbare Folgen der Gewinnabschöpfung

Geringeres Interesse an Preissteigerungen - Nur noch wenig Ausnahmestruktur

Verhältnismäßig stehen in den zahlreichen Erörterungen über die Gewinnabschöpfung die unmittelbaren Auswirkungen dieser Maßnahme im Vordergrund...

aber nur ein Resultat für die Preissteigerungen, für die Zukunft soll die Entschärfung von Preissteigerungen vor allem auf dem Gebiete der Nahrungsmittel...

Mehr Obst und Gemüse aus Italien

Die rasche Vernehmung, die bei italienischen Großhandeln mit Äpfeln, Obst und Gemüse in diesen Tagen erfolgt, bezeugt die für die Erwartung...

Für die italienische Wirtschaft ist diese Ausfuhrleistung sehr bedeutsam, als die Produktion im Lande sich nicht mehr ausdehnen...

Wichtiges in Kürze

Deutscher werden genehmigt. Beim Reichskommissar für den sozialen Wohnungsbau...

Die Wareneinfuhr aus dem USA nach Brasilien wurde einer halbmonatigen Kontrolle unterstellt...

Unter der Firma Deutsche Spiegelglas-Anstalt...

Die japanische Finanzverwaltung hat beauftragt...

Schwarzerei und Zigaretterei. Zur Sicherung einer zureichenden Versorgung der bei der Waffen...

Am neuen Ausgange für das neue Ausland...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Wohl vernünftige das Letzte, was ein Freund hinterließ...

Turnen - Sport - Spiel

„Tag der deutschen Polizei“

Der „Tag der deutschen Polizei“ ist für unsere Sicherheitskräfte nicht nur der Tag der Einheit...

Fußball am 15. Februar

Verder gegen Eintracht: 1941 - 1942 - 1943 - 1944 - 1945 - 1946 - 1947 - 1948 - 1949 - 1950 - 1951 - 1952 - 1953 - 1954 - 1955 - 1956 - 1957 - 1958 - 1959 - 1960 - 1961 - 1962 - 1963 - 1964 - 1965 - 1966 - 1967 - 1968 - 1969 - 1970 - 1971 - 1972 - 1973 - 1974 - 1975 - 1976 - 1977 - 1978 - 1979 - 1980 - 1981 - 1982 - 1983 - 1984 - 1985 - 1986 - 1987 - 1988 - 1989 - 1990 - 1991 - 1992 - 1993 - 1994 - 1995 - 1996 - 1997 - 1998 - 1999 - 2000 - 2001 - 2002 - 2003 - 2004 - 2005 - 2006 - 2007 - 2008 - 2009 - 2010 - 2011 - 2012 - 2013 - 2014 - 2015 - 2016 - 2017 - 2018 - 2019 - 2020 - 2021 - 2022 - 2023 - 2024 - 2025 - 2026 - 2027 - 2028 - 2029 - 2030 - 2031 - 2032 - 2033 - 2034 - 2035 - 2036 - 2037 - 2038 - 2039 - 2040 - 2041 - 2042 - 2043 - 2044 - 2045 - 2046 - 2047 - 2048 - 2049 - 2050 - 2051 - 2052 - 2053 - 2054 - 2055 - 2056 - 2057 - 2058 - 2059 - 2060 - 2061 - 2062 - 2063 - 2064 - 2065 - 2066 - 2067 - 2068 - 2069 - 2070 - 2071 - 2072 - 2073 - 2074 - 2075 - 2076 - 2077 - 2078 - 2079 - 2080 - 2081 - 2082 - 2083 - 2084 - 2085 - 2086 - 2087 - 2088 - 2089 - 2090 - 2091 - 2092 - 2093 - 2094 - 2095 - 2096 - 2097 - 2098 - 2099 - 2100 - 2101 - 2102 - 2103 - 2104 - 2105 - 2106 - 2107 - 2108 - 2109 - 2110 - 2111 - 2112 - 2113 - 2114 - 2115 - 2116 - 2117 - 2118 - 2119 - 2120 - 2121 - 2122 - 2123 - 2124 - 2125 - 2126 - 2127 - 2128 - 2129 - 2130 - 2131 - 2132 - 2133 - 2134 - 2135 - 2136 - 2137 - 2138 - 2139 - 2140 - 2141 - 2142 - 2143 - 2144 - 2145 - 2146 - 2147 - 2148 - 2149 - 2150 - 2151 - 2152 - 2153 - 2154 - 2155 - 2156 - 2157 - 2158 - 2159 - 2160 - 2161 - 2162 - 2163 - 2164 - 2165 - 2166 - 2167 - 2168 - 2169 - 2170 - 2171 - 2172 - 2173 - 2174 - 2175 - 2176 - 2177 - 2178 - 2179 - 2180 - 2181 - 2182 - 2183 - 2184 - 2185 - 2186 - 2187 - 2188 - 2189 - 2190 - 2191 - 2192 - 2193 - 2194 - 2195 - 2196 - 2197 - 2198 - 2199 - 2200 - 2201 - 2202 - 2203 - 2204 - 2205 - 2206 - 2207 - 2208 - 2209 - 2210 - 2211 - 2212 - 2213 - 2214 - 2215 - 2216 - 2217 - 2218 - 2219 - 2220 - 2221 - 2222 - 2223 - 2224 - 2225 - 2226 - 2227 - 2228 - 2229 - 2230 - 2231 - 2232 - 2233 - 2234 - 2235 - 2236 - 2237 - 2238 - 2239 - 2240 - 2241 - 2242 - 2243 - 2244 - 2245 - 2246 - 2247 - 2248 - 2249 - 2250 - 2251 - 2252 - 2253 - 2254 - 2255 - 2256 - 2257 - 2258 - 2259 - 2260 - 2261 - 2262 - 2263 - 2264 - 2265 - 2266 - 2267 - 2268 - 2269 - 2270 - 2271 - 2272 - 2273 - 2274 - 2275 - 2276 - 2277 - 2278 - 2279 - 2280 - 2281 - 2282 - 2283 - 2284 - 2285 - 2286 - 2287 - 2288 - 2289 - 2290 - 2291 - 2292 - 2293 - 2294 - 2295 - 2296 - 2297 - 2298 - 2299 - 2300 - 2301 - 2302 - 2303 - 2304 - 2305 - 2306 - 2307 - 2308 - 2309 - 2310 - 2311 - 2312 - 2313 - 2314 - 2315 - 2316 - 2317 - 2318 - 2319 - 2320 - 2321 - 2322 - 2323 - 2324 - 2325 - 2326 - 2327 - 2328 - 2329 - 2330 - 2331 - 2332 - 2333 - 2334 - 2335 - 2336 - 2337 - 2338 - 2339 - 2340 - 2341 - 2342 - 2343 - 2344 - 2345 - 2346 - 2347 - 2348 - 2349 - 2350 - 2351 - 2352 - 2353 - 2354 - 2355 - 2356 - 2357 - 2358 - 2359 - 2360 - 2361 - 2362 - 2363 - 2364 - 2365 - 2366 - 2367 - 2368 - 2369 - 2370 - 2371 - 2372 - 2373 - 2374 - 2375 - 2376 - 2377 - 2378 - 2379 - 2380 - 2381 - 2382 - 2383 - 2384 - 2385 - 2386 - 2387 - 2388 - 2389 - 2390 - 2391 - 2392 - 2393 - 2394 - 2395 - 2396 - 2397 - 2398 - 2399 - 2400 - 2401 - 2402 - 2403 - 2404 - 2405 - 2406 - 2407 - 2408 - 2409 - 2410 - 2411 - 2412 - 2413 - 2414 - 2415 - 2416 - 2417 - 2418 - 2419 - 2420 - 2421 - 2422 - 2423 - 2424 - 2425 - 2426 - 2427 - 2428 - 2429 - 2430 - 2431 - 2432 - 2433 - 2434 - 2435 - 2436 - 2437 - 2438 - 2439 - 2440 - 2441 - 2442 - 2443 - 2444 - 2445 - 2446 - 2447 - 2448 - 2449 - 2450 - 2451 - 2452 - 2453 - 2454 - 2455 - 2456 - 2457 - 2458 - 2459 - 2460 - 2461 - 2462 - 2463 - 2464 - 2465 - 2466 - 2467 - 2468 - 2469 - 2470 - 2471 - 2472 - 2473 - 2474 - 2475 - 2476 - 2477 - 2478 - 2479 - 2480 - 2481 - 2482 - 2483 - 2484 - 2485 - 2486 - 2487 - 2488 - 2489 - 2490 - 2491 - 2492 - 2493 - 2494 - 2495 - 2496 - 2497 - 2498 - 2499 - 2500 - 2501 - 2502 - 2503 - 2504 - 2505 - 2506 - 2507 - 2508 - 2509 - 2510 - 2511 - 2512 - 2513 - 2514 - 2515 - 2516 - 2517 - 2518 - 2519 - 2520 - 2521 - 2522 - 2523 - 2524 - 2525 - 2526 - 2527 - 2528 - 2529 - 2530 - 2531 - 2532 - 2533 - 2534 - 2535 - 2536 - 2537 - 2538 - 2539 - 2540 - 2541 - 2542 - 2543 - 2544 - 2545 - 2546 - 2547 - 2548 - 2549 - 2550 - 2551 - 2552 - 2553 - 2554 - 2555 - 2556 - 2557 - 2558 - 2559 - 2560 - 2561 - 2562 - 2563 - 2564 - 2565 - 2566 - 2567 - 2568 - 2569 - 2570 - 2571 - 2572 - 2573 - 2574 - 2575 - 2576 - 2577 - 2578 - 2579 - 2580 - 2581 - 2582 - 2583 - 2584 - 2585 - 2586 - 2587 - 2588 - 2589 - 2590 - 2591 - 2592 - 2593 - 2594 - 2595 - 2596 - 2597 - 2598 - 2599 - 2600 - 2601 - 2602 - 2603 - 2604 - 2605 - 2606 - 2607 - 2608 - 2609 - 2610 - 2611 - 2612 - 2613 - 2614 - 2615 - 2616 - 2617 - 2618 - 2619 - 2620 - 2621 - 2622 - 2623 - 2624 - 2625 - 2626 - 2627 - 2628 - 2629 - 2630 - 2631 - 2632 - 2633 - 2634 - 2635 - 2636 - 2637 - 2638 - 2639 - 2640 - 2641 - 2642 - 2643 - 2644 - 2645 - 2646 - 2647 - 2648 - 2649 - 2650 - 2651 - 2652 - 2653 - 2654 - 2655 - 2656 - 2657 - 2658 - 2659 - 2660 - 2661 - 2662 - 2663 - 2664 - 2665 - 2666 - 2667 - 2668 - 2669 - 2670 - 2671 - 2672 - 2673 - 2674 - 2675 - 2676 - 2677 - 2678 - 2679 - 2680 - 2681 - 2682 - 2683 - 2684 - 2685 - 2686 - 2687 - 2688 - 2689 - 2690 - 2691 - 2692 - 2693 - 2694 - 2695 - 2696 - 2697 - 2698 - 2699 - 2700 - 2701 - 2702 - 2703 - 2704 - 2705 - 2706 - 2707 - 2708 - 2709 - 2710 - 2711 - 2712 - 2713 - 2714 - 2715 - 2716 - 2717 - 2718 - 2719 - 2720 - 2721 - 2722 - 2723 - 2724 - 2725 - 2726 - 2727 - 2728 - 2729 - 2730 - 2731 - 2732 - 2733 - 2734 - 2735 - 2736 - 2737 - 2738 - 2739 - 2740 - 2741 - 2742 - 2743 - 2744 - 2745 - 2746 - 2747 - 2748 - 2749 - 2750 - 2751 - 2752 - 2753 - 2754 - 2755 - 2756 - 2757 - 2758 - 2759 - 2760 - 2761 - 2762 - 2763 - 2764 - 2765 - 2766 - 2767 - 2768 - 2769 - 2770 - 2771 - 2772 - 2773 - 2774 - 2775 - 2776 - 2777 - 2778 - 2779 - 2780 - 2781 - 2782 - 2783 - 2784 - 2785 - 2786 - 2787 - 2788 - 2789 - 2790 - 2791 - 2792 - 2793 - 2794 - 2795 - 2796 - 2797 - 2798 - 2799 - 2800 - 2801 - 2802 - 2803 - 2804 - 2805 - 2806 - 2807 - 2808 - 2809 - 2810 - 2811 - 2812 - 2813 - 2814 - 2815 - 2816 - 2817 - 2818 - 2819 - 2820 - 2821 - 2822 - 2823 - 2824 - 2825 - 2826 - 2827 - 2828 - 2829 - 2830 - 2831 - 2832 - 2833 - 2834 - 2835 - 2836 - 2837 - 2838 - 2839 - 2840 - 2841 - 2842 - 2843 - 2844 - 2845 - 2846 - 2847 - 2848 - 2849 - 2850 - 2851 - 2852 - 2853 - 2854 - 2855 - 2856 - 2857 - 2858 - 2859 - 2860 - 2861 - 2862 - 2863 - 2864 - 2865 - 2866 - 2867 - 2868 - 2869 - 2870 - 2871 - 2872 - 2873 - 2874 - 2875 - 2876 - 2877 - 2878 - 2879 - 2880 - 2881 - 2882 - 2883 - 2884 - 2885 - 2886 - 2887 - 2888 - 2889 - 2890 - 2891 - 2892 - 2893 - 2894 - 2895 - 2896 - 2897 - 2898 - 2899 - 2900 - 2901 - 2902 - 2903 - 2904 - 2905 - 2906 - 2907 - 2908 - 2909 - 2910 - 2911 - 2912 - 2913 - 2914 - 2915 - 2916 - 2917 - 2918 - 2919 - 2920 - 2921 - 2922 - 2923 - 2924 - 2925 - 2926 - 2927 - 2928 - 2929 - 2930 - 2931 - 2932 - 2933 - 2934 - 2935 - 2936 - 2937 - 2938 - 2939 - 2940 - 2941 - 2942 - 2943 - 2944 - 2945 - 2946 - 2947 - 2948 - 2949 - 2950 - 2951 - 2952 - 2953 - 2954 - 2955 - 2956 - 2957 - 2958 - 2959 - 2960 - 2961 - 2962 - 2963 - 2964 - 2965 - 2966 - 2967 - 2968 - 2969 - 2970 - 2971 - 2972 - 2973 - 2974 - 2975 - 2976 - 2977 - 2978 - 2979 - 2980 - 2981 - 2982 - 2983 - 2984 - 2985 - 2986 - 2987 - 2988 - 2989 - 2990 - 2991 - 2992 - 2993 - 2994 - 2995 - 2996 - 2997 - 2998 - 2999 - 3000 - 3001 - 3002 - 3003 - 3004 - 3005 - 3006 - 3007 - 3008 - 3009 - 3010 - 3011 - 3012 - 3013 - 3014 - 3015 - 3016 - 3017 - 3018 - 3019 - 3020 - 3021 - 3022 - 3023 - 3024 - 3025 - 3026 - 3027 - 3028 - 3029 - 3030 - 3031 - 3032 - 3033 - 3034 - 3035 - 3036 - 3037 - 3038 - 3039 - 3040 - 3041 - 3042 - 3043 - 3044 - 3045 - 3046 - 3047 - 3048 - 3049 - 3050 - 3051 - 3052 - 3053 - 3054 - 3055 - 3056 - 3057 - 3058 - 3059 - 3060 - 3061 - 3062 - 3063 - 3064 - 3065 - 3066 - 3067 - 3068 - 3069 - 3070 - 3071 - 3072 - 3073 - 3074 - 3075 - 3076 - 3077 - 3078 - 3079 - 3080 - 3081 - 3082 - 3083 - 3084 - 3085 - 3086 - 3087 - 3088 - 3089 - 3090 - 3091 - 3092 - 3093 - 3094 - 3095 - 3096 - 3097 - 3098 - 3099 - 3100 - 3101 - 3102 - 3103 - 3104 - 3105 - 3106 - 3107 - 3108 - 3109 - 3110 - 3111 - 3112 - 3113 - 3114 - 3115 - 3116 - 3117 - 3118 - 3119 - 3120 - 3121 - 3122 - 3123 - 3124 - 3125 - 3126 - 3127 - 3128 - 3129 - 3130 - 3131 - 3132 - 3133 - 3134 - 3135 - 3136 - 3137 - 3138 - 3139 - 3140 - 3141 - 3142 - 3143 - 3144 - 3145 - 3146 - 3147 - 3148 - 3149 - 3150 - 3151 - 3152 - 3153 - 3154 - 3155 - 3156 - 3157 - 3158 - 3159 - 3160 - 3161 - 3162 - 3163 - 3164 - 3165 - 3166 - 3167 - 3168 - 3169 - 3170 - 3171 - 3172 - 3173 - 3174 - 3175 - 3176 - 3177 - 3178 - 3179 - 3180 - 3181 - 3182 - 3183 - 3184 - 3185 - 3186 - 3187 - 3188 - 3189 - 3190 - 3191 - 3192 - 3193 - 3194 - 3195 - 3196 - 3197 - 3198 - 3199 - 3200 - 3201 - 3202 - 3203 - 3204 - 3205 - 3206 - 3207 - 3208 - 3209 - 3210 - 3211 - 3212 - 3213 - 3214 - 3215 - 3216 - 3217 - 3218 - 3219 - 3220 - 3221 - 3222 - 3223 - 3224 - 3225 - 3226 - 3227 - 3228 - 3229 - 3230 - 3231 - 3232 - 3233 - 3234 - 3235 - 3236 - 3237 - 3238 - 3239 - 3240 - 3241 - 3242 - 3243 - 3244 - 3245 - 3246 - 3247 - 3248 - 3249 - 3250 - 3251 - 3252 - 3253 - 3254 - 3255 - 3256 - 3257 - 3258 - 3259 - 3260 - 3261 - 3262 - 3263 - 3264 - 3265 - 3266 - 3267 - 3268 - 3269 - 3270 - 3271 - 3272 - 3273 - 3274 - 3275 - 3276 - 3277 - 3278 - 3279 - 3280 - 3281 - 3282 - 3283 - 3284 - 3285 - 3286 - 3287 - 3288 - 3289 - 3290 - 3291 - 3292 - 3293 - 3294 - 3295 - 3296 - 3297 - 3298 - 3299 - 3300 - 3301 - 3302 - 3303 - 3304 - 3305 - 3306 - 3307 - 3308 - 3309 - 3310 - 3311 - 3312 - 3313 - 3314 - 3315 - 3316 - 3317 - 3318 - 3319 - 3320 - 3321 - 3322 - 3323 - 3324 - 3325 - 3326 - 3327 - 3328 - 3329 - 3330 - 3331 - 3332 - 3333 - 3334 - 3335 - 3336 - 3337 - 3338 - 3339 - 3340 - 3341 - 3342 - 3343 - 3344 - 3345 - 3346 - 3347 - 3348 - 3349 - 3350 - 3351 - 3352 - 3353 - 3354 - 3355 - 3356 - 3357 - 3358 - 3359 - 3360 - 3361 - 3362 - 3363 - 3364 - 3365 - 3366 - 3367 - 3368 - 3369 - 3370 - 3371 - 3372 - 3373 - 3374 - 3375 - 3376 - 3377 - 3378 - 3379 - 3380 - 3381 - 3382 - 3383 - 3384 - 3385 - 3386 - 3387 - 3388 - 3389 - 3390 - 3391 - 3392 - 3393 - 3394 - 3395 - 3396 - 3397 - 3398 - 3399 - 3400 - 3401 - 3402 - 3403 - 3404 - 3405 - 3406 - 3407 - 3408 - 3409 - 3410 - 3411 - 3412 - 3413 - 3414 - 3415 - 3416 - 3417 - 3418 - 3419 -



Verwaltung. Von Dienstag 12.02 Uhr bis Mittwoch 7.55 Uhr. Von Donnerstag 12.02 Uhr bis Freitag 13.02 Uhr.

„Out getarnt“

Der bisher unbefohlene Bauherr ist, was bei einer Munitionfabrik beifolgt, die im Jahre in der Nähe einer größeren Stadt errichtet wurde...

Ueber 10000 Fernsprechteilnehmer in Halle

In diesen Tagen gehen den Fernsprechteilnehmern in Halle mit ihrer Fernsprechanlage...

In der Fernsprechanlage sind die Grundgebühren für die Fernsprechanlagen abgeführt nach der Zahl der in dem jeweiligen Teilnehmer...

Die Erkennungsmarke - ein Lebensretter

Die Veranstaltungen zum Tag der deutschen Polizei in Halle

Ein Beamter der holländischen Kriminalpolizei trägt ein leinwandenes Erkennungsmarkentuch...

So wie dieser Beamte, stehen alle Männer der Polizei auf dem Kampf gegen das Verbrechen...

Werkzeug, Bentenaffen, Pony-Reiten, Bunte Abende

Dienstag, den 10. Februar, 9-17 Uhr, Polizeipräsidium, Bestimmung der Schmittsammlung der Kriminalpolizei...

KAUFGESUCHE

Kleiderschrank, neu od. gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis...

VERKAUFE

Kleinhändler, 2x35 cm, mit prima Optik, neuwertig, gegen gute Bezahlung...

GRUNDSTÜCK UND GESCHENKE

Bausparkasse Heilbad A. G. Leinwand, 100 cm breit, 100 cm lang...

AUTOMARKT

Lern Auto fahren & Autofahrenlehre, Deutschmann, Parkstr. 8, Tel. 81 88

abends 11.30-12.30 Uhr, Markt: Platzhändler der 2. Klasse...

Neu frischer Tat erlapp

Der 37jährige Kurt E. aus Halle hatte wiederholt schlechte Erfahrungen mit dem Strafrecht...

Männer-Biederkeit 1845

Die diesjährige Jahresversammlung der Männer-Biederkeit 1845 im Vereinsheim...

VERLOREN

Brauner, gestreifter Boxer entfallen, Gegen Belohnung abzugeben...

VERMISCHTES

Für laufende Schuttfahrt Pferdeverkehr, 2000 bis 3000, 1000 bis 1500...

TIERMARKT

Milchzige od. tragende Ziege zu verkaufen...

VERLOREN

Herrenanzenhand, graues Lederband, Sonnenbest. mit Berührung...

VERLOREN

Wolltuch, blauweiß gestreift, Sonnabg. Gegen Belohnung abzugeben...

VERLOREN

Zwanzigtausend, Rud-Haym-Str. 6, Sonnabend, verlor...

Familienanzeigen

Die glückliche Geburt ihrer Tochter... Familienanzeigen

Heute früh 5.45 Uhr entwich... Familienanzeigen

Im Gläuben an den Sieg... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Elisabeth Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Am 8. Februar 1942 erhielt... Familienanzeigen

Unter Gläuben in den Sieg... Familienanzeigen

Übermühtlich hart und schwer... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Heute früh 5.45 Uhr entwich... Familienanzeigen

Im Gläuben an den Sieg... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Elisabeth Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Am 8. Februar 1942 erhielt... Familienanzeigen

Unter Gläuben in den Sieg... Familienanzeigen

Übermühtlich hart und schwer... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Heute früh 5.45 Uhr entwich... Familienanzeigen

Im Gläuben an den Sieg... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Elisabeth Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Am 8. Februar 1942 erhielt... Familienanzeigen

Unter Gläuben in den Sieg... Familienanzeigen

Übermühtlich hart und schwer... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Heute früh 5.45 Uhr entwich... Familienanzeigen

Im Gläuben an den Sieg... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Elisabeth Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Am 8. Februar 1942 erhielt... Familienanzeigen

Unter Gläuben in den Sieg... Familienanzeigen

Übermühtlich hart und schwer... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Heute früh 5.45 Uhr entwich... Familienanzeigen

Im Gläuben an den Sieg... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Elisabeth Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Am 8. Februar 1942 erhielt... Familienanzeigen

Unter Gläuben in den Sieg... Familienanzeigen

Übermühtlich hart und schwer... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Heute früh 5.45 Uhr entwich... Familienanzeigen

Im Gläuben an den Sieg... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Elisabeth Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Am 8. Februar 1942 erhielt... Familienanzeigen

Unter Gläuben in den Sieg... Familienanzeigen

Übermühtlich hart und schwer... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Heute früh 5.45 Uhr entwich... Familienanzeigen

Im Gläuben an den Sieg... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Elisabeth Schöen... Familienanzeigen

Dr. med. Herbert Schöen... Familienanzeigen

Am 8. Februar 1942 erhielt... Familienanzeigen

Unter Gläuben in den Sieg... Familienanzeigen

Übermühtlich hart und schwer... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen

Am Sonntag, dem 8. Februar... Familienanzeigen



Richtige BURNUS-Anwendung

darauf kommt es an! BURNUS der Schmutzlöser

Maschinenherfahrungen... BURNUS der Schmutzlöser

Lehrlinge für Wäsche-Zuschneider... BURNUS der Schmutzlöser

Anfertiger für Weißhererei... BURNUS der Schmutzlöser

Mauschhelfer... BURNUS der Schmutzlöser

Nebenverdienst... BURNUS der Schmutzlöser

Junges Mädchen... BURNUS der Schmutzlöser

Fließ-Hausgehilfin... BURNUS der Schmutzlöser

Saubere Frauen... BURNUS der Schmutzlöser

Suche zum 1. April... BURNUS der Schmutzlöser

Gesucht werden noch einige... BURNUS der Schmutzlöser

Aufwartung im Osten... BURNUS der Schmutzlöser

Lebende Verkäuferin... BURNUS der Schmutzlöser

Saubere Frau... BURNUS der Schmutzlöser

Zweifel Wirtschaftskreislauf... BURNUS der Schmutzlöser

Stütze, erfahren in allen... BURNUS der Schmutzlöser

Lebende Verkäuferin... BURNUS der Schmutzlöser

Hausgehilfin... BURNUS der Schmutzlöser

Lehrlinge, weibliche... BURNUS der Schmutzlöser

Aufwartung... BURNUS der Schmutzlöser

Saubere Aufwartung... BURNUS der Schmutzlöser

Jüngere Frau... BURNUS der Schmutzlöser

Gutes Unternehmen... BURNUS der Schmutzlöser

Noten Stubenmädchen... BURNUS der Schmutzlöser

Verkauf... BURNUS der Schmutzlöser

Stellen-Gesuche... BURNUS der Schmutzlöser

Freie Berufe

Praxis wieder aufgenommen... Freie Berufe

Stellenangebote... Freie Berufe

Montage-Helfer... Freie Berufe

Wachleute für sofort gesucht... Freie Berufe

Kaufmännisch. Lehrling... Freie Berufe

Größtling für Kraftfahrzeug... Freie Berufe

Monteur für unsere... Freie Berufe

Platte Maschinenschreiber... Freie Berufe

Bücherlehrling... Freie Berufe

Reichswerke... Freie Berufe

Arbeiter, kräftig und gesund... Freie Berufe

Reichswerke... Freie Berufe

Arbeiter, kräftig und gesund... Freie Berufe

Reichswerke... Freie Berufe

Arbeiter, kräftig und gesund... Freie Berufe

Reichswerke... Freie Berufe

Arbeiter, kräftig und gesund... Freie Berufe

Reichswerke... Freie Berufe

Arbeiter, kräftig und gesund... Freie Berufe

Reichswerke... Freie Berufe

Arbeiter, kräftig und gesund... Freie Berufe

Reichswerke... Freie Berufe

Arbeiter, kräftig und gesund... Freie Berufe

Reichswerke... Freie Berufe

Arbeiter, kräftig und gesund... Freie Berufe

Finanz-Anzeigen

Werke der Stadt Halle, A-G... Finanz-Anzeigen

Werden hier... Finanz-Anzeigen

Ordentliche Hauptversammlung... Finanz-Anzeigen

1. Vorlage der Bilanz... Finanz-Anzeigen

2. Beschlußfassung... Finanz-Anzeigen

3. Beschlußfassung... Finanz-Anzeigen

4. Wahlen zum Aufsichtsrat... Finanz-Anzeigen

5. Wahl des Bilanzprüfers... Finanz-Anzeigen

6. Verschiedenes... Finanz-Anzeigen

Die Aktionäre... Finanz-Anzeigen

Das Deutsche Licht... Finanz-Anzeigen

Deutsche Frau... Finanz-Anzeigen

Kraft durch Freude... Finanz-Anzeigen

Veranstaltungen... Finanz-Anzeigen

Das Deutsche Licht... Finanz-Anzeigen

Deutsche Frau... Finanz-Anzeigen

Kraft durch Freude... Finanz-Anzeigen

Veranstaltungen... Finanz-Anzeigen

Das Deutsche Licht... Finanz-Anzeigen

Deutsche Frau... Finanz-Anzeigen

Kraft durch Freude... Finanz-Anzeigen

Veranstaltungen... Finanz-Anzeigen

Das Deutsche Licht... Finanz-Anzeigen

Deutsche Frau... Finanz-Anzeigen

Kraft durch Freude... Finanz-Anzeigen

Maschinenherfahrungen

Lehrlinge für Wäsche-Zuschneider... Maschinenherfahrungen

Anfertiger für Weißhererei... Maschinenherfahrungen

Mauschhelfer... Maschinenherfahrungen

Nebenverdienst... Maschinenherfahrungen

Junges Mädchen... Maschinenherfahrungen

Fließ-Hausgehilfin... Maschinenherfahrungen

Saubere Frauen... Maschinenherfahrungen

Suche zum 1. April... Maschinenherfahrungen

Gesucht werden noch einige... Maschinenherfahrungen

Aufwartung im Osten... Maschinenherfahrungen

Lebende Verkäuferin... Maschinenherfahrungen

Saubere Frau... Maschinenherfahrungen

Zweifel Wirtschaftskreislauf... Maschinenherfahrungen

Stütze, erfahren in allen... Maschinenherfahrungen

Lebende Verkäuferin... Maschinenherfahrungen

Hausgehilfin... Maschinenherfahrungen

Lehrlinge, weibliche... Maschinenherfahrungen

Aufwartung... Maschinenherfahrungen

Saubere Aufwartung... Maschinenherfahrungen

Jüngere Frau... Maschinenherfahrungen

Gutes Unternehmen... Maschinenherfahrungen

Noten Stubenmädchen... Maschinenherfahrungen

Verkauf... Maschinenherfahrungen

Stellen-Gesuche... Maschinenherfahrungen

